

Rede von Clifton West, führender Aktivist bei Black Lives Matter in den USA am Palästina-Nakba-Tag in Stuttgart

Übersetzung Pako, 13.05.23

Liebe Aktivisten, Aktivistinnen und Verbündete,

ich stehe heute vor Euch als stolzes Mitglied der schwarzamerikanischen Gemeinschaft, als einer der Anführer der „Black Lives Matter“-Bewegung in den Vereinigten Staaten von Amerika und als leidenschaftlicher Verfechter der Rechte und Freiheiten aller unterdrückten Menschen.

Da wir Black-Lives Matter-Aktivisten für Gerechtigkeit und Gleichheit für Schwarze Amerikaner kämpfen, ist es wichtig, dass wir die Kämpfe anderer marginalisierter Gemeinschaften auf der ganzen Welt anerkennen und unterstützen, angefangen bei unseren Brüdern und Schwestern, die dem Völkermord in Tigray ausgesetzt sind, bis hin zu unseren palästinensischen Brüdern und Schwestern unter einer illegalen Apartheidregierung.

Die schwarzamerikanische und palästinensische Allianz ist eine starke Kraft für soziale Gerechtigkeit, die auf einer gemeinsamen Geschichte des Kampfes gegen systemische Unterdrückung und staatliche Gewalt basiert.

Seit Jahrzehnten sind sowohl Palästinenser und Palästinenserinnen, als auch schwarze Amerikaner mit Diskriminierung, Gewalt und Marginalisierung durch Regierung oder Staatsmacht konfrontiert und müssen unermüdlich für ihre grundlegenden Menschenrechte und ihre Würde kämpfen.

Wir kennen nur zu gut die verheerenden Auswirkungen von Polizeibrutalität und systemischem Rassismus in unseren eigenen Gemeinschaften. Aber wir können die auffälligen Parallelen zwischen unseren Kämpfen und denen des palästinensischen Volkes nicht ignorieren. Unsere beiden Gemeinschaften waren und sind staatlich sanktionierter Gewalt und Unterdrückung ausgesetzt, wobei die Regierungen ihre Macht dazu nutzten uns zum Schweigen zu bringen und diejenigen zu unterdrücken, die ihre Grundrechte einfordern.

Als Black Lives Matter-Aktivisten sind wir solidarisch mit dem palästinensischen Volk und fordern ein Ende der Besatzung und die Schaffung eines gerechten und dauerhaften Friedens.

Wir fordern ein Ende der Gewalt und der Menschenrechtsverletzungen – Menschenrechtsverletzungen durch die israelische Apartheid-Regierung. Wir fordern ein Ende der Blockade des Gazastreifens, der illegalen Siedlungen in der Westbank und der Apartheidpolitik, die die Palästinenser schon viel zu lange unterdrückt.

Doch Solidarität besteht nicht nur aus Worten, sondern auch aus Taten. Wir müssen aktiv daran arbeiten, Brücken zwischen unseren Gemeinschaften zu bauen, unsere Kämpfe und Erfolge zu teilen und zusammenzuarbeiten, um den Wandel herbeizuführen, den wir so dringend brauchen.

Das bedeutet, dass wir uns und andere über den palästinensischen Kampf informieren, von Palästinensern geführte Organisationen und Initiativen unter palästinensischer Führung unterstützen und daran arbeiten, Koalitionen über ethnische und kulturelle Grenzen hinweg aufbauen.

Gemeinsam können wir eine Welt schaffen, in der alle Menschen – schwarze Amerikaner und Amerikanerinnen, Palästinenser und alle unterdrückten Gemeinschaften frei sind und ohne Angst vor Gewalt, Diskriminierung oder Unterdrückung leben.

Ich möchte euch dies mit auf den Weg geben: Solange Aktivisten weiterhin gegen die staatliche Gewalt mobilisieren, die sowohl über dem schwarz-amerikanischen und palästinensischen Leben schwebt, hat die wiederbelebte Politik der schwarz-palästinensischen Solidarität – und ihr Einfluss auf die breitere Debatte – jede Möglichkeit zu wachsen und die gewünschte Befreiung zu erreichen.

Lasst uns zusammenstehen, in Solidarität und weiterhin für eine gerechte und ausgewogene Welt kämpfen, die wir alle verdienen.

Ich danke Ihnen.

Clifton West, Black Lives Matter, Seacoast USA am 13.05.23 in Stuttgart